

norum sowie die unregelmäßig erscheinende Reihe *Średniowiecze. Studia o kulturze*, sind thematisch spezialisiert), zugleich eines der wenigen, das in westlichen Hauptsprachen redigiert wird. Der erste Band umfaßt 7 Abhandlungen, die sämtlich Teilergebnisse breiter angelegter Untersuchungen der jeweiligen Verfasser präsentieren: Aleksander Gięsztor, *The Slavic pantheon and new comparative mythology* (S. 7—32), steuert neue Gesichtspunkte zur umstrittenen Frage der slawischen Mythologie bei. — Henryk Łowmiański, *The problem of the origins of the Polish state in recent historical research* (S. 33—70; die polnische Fassung erschien in *Slavia Antiqua* 1976), behandelt demographische, politische und historisch-geographische Fragen des ältesten polnischen Staates, wobei er sich kritisch mit jener Literatur auseinandersetzt, die nach den vom Vf. herausgegebenen Bänden der „Anfänge Polens“ (*Początki Polski*) erschien. — Karol Modzelewski, *The system of the ius ducale and the idea of feudalism (comments on the earliest class society in medieval Poland)* (S. 71—99), führt seinen Versuch einer Revision der ältesten polnischen Sozial- und Staatsgeschichte fort (vgl. seine Monographie *Organizacja gospodarcza państwa piastowskiego* [Die Wirtschaftsorganisation des piastischen Staates]. X—XIII wiek, Breslau 1975), der inzwischen viel Beachtung in Polen fand, wenn auch verständlicherweise nicht ohne Kritik blieb. — Die übrigen Beiträge betreffen das Spätmittelalter: Stanisław Russocki, *The High Court of „Colloquium Generale“* (S. 101—110). — Jerzy Kłoczowski, *Le développement de la civilisation en Europe Centrale et Orientale au XIV^e et XV^e s.* (S. 111—138). — Antoni Gąsiorowski, *Rex ambulans* (S. 139—162). — Henryk Samsonowicz, *La conception de l'espace dans la cité médiévale* (S. 163—172). Jerzy Strzelczyk

Magdalene Lutz-Hensel, *Prinzipien der ersten textkritischen Editionen mittelhochdeutscher Dichtung. Brüder Grimm — Benecke — Lachmann. Eine methodenkritische Analyse (Philologische Studien und Quellen 77)* Berlin 1975, Erich Schmidt Verlag, 521 S., DM 64. — Die Arbeit bietet eine ausführliche Untersuchung der Methodik der Sprachwissenschaft in den Jahren 1800—1843 am Beispiel einiger der ersten textkritischen Editionen mittelhochdeutscher Dichtung. Dabei wird nach einem Rückblick auf die Anfänge literarischer und philologischer Beschäftigung mit dem deutschen MA die Grundlegung der deutschen Philologie durch das Zusammenwirken von Georg Friedrich Benecke, Jacob und Wilhelm Grimm sowie Karl Lachmann nachgezeichnet, soweit die heutige Quellenlage dies noch zuläßt. (Es ging z. B. Lachmanns Nachlaß während des Zweiten Weltkriegs verloren.) Ein umfangreicher historischer Teil zeigt die einzelnen Schritte der Gewinnung grammatischer und orthographischer Regeln der potentiellen mittelhochdeutschen Hochsprache, die als Regulativ für die Editionen gelten sollte, in die Lachmann „strenge und verständige Kritik“ einführte (S. 226). Anwendung und Modifizierung dieses textkritischen Verfahrens wird vor allem an den beiden Auflagen von Lachmanns und Beneckes gemeinsamer Ausgabe des Iwein Hartmanns von Aue (1827 bzw. 1843) verfolgt. Abschließend werden in einem systematisierenden Überblick die Prinzipien der ersten textkritischen Editionen mittelhochdeutscher Dichtung herauskristallisiert, vor allem das der Restituierung des Originals.

Ulrich Montag

Enzyklopädie des Märchens. Handwörterbuch zur historischen und vergleichenden Erzählforschung. Herausgegeben von Kurt Ranke zusammen mit Hermann Bausinger, Wolfgang Brückner, Max Lüthi, Lutz Röhrich,